



Protokoll AK Kind und Familie vom 08. Mai 2015 bei Gesundheit Berlin-Brandenburg Thema: Handlungsleitfaden und Präventionsgesetz	
AK-Sprecher/innen	Prof. Dr. Raimund Geene und Ingrid Papies-Winkler
Protokoll	Gesundheit Berlin-Brandenburg
Anlage	1) TN-Liste 2) Präsentation Andrea Möllmann-Bardak 3) Präsentation Prof. Dr. Raimund Geene

TOP 1 Begrüßung

Raimund Geene begrüßt die Teilnehmenden (**siehe Anlage 1: Teilnehmer/innen-Liste**). Ingrid Prapes-Winkler ist verhindert.

Andrea Möllmann-Bardak stellt die neue „Berlin-Baby App“ vor, eine App für die Schwangerschaft und nach der Geburt. Weitere Informationen und den Download finden Sie unter: <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/info-zur-app-rund-um-die-geburt/>. Ebenso wird ein Hinweis auf die neu erschienene Broschüre „Wenn das Leben endet“ gegeben. Die Broschüre ist verfügbar unter: <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/wenn-das-leben-endet>.

TOP 2 Aktualisierter Handlungsleitfaden „Gesundheitsförderung und Prävention rund um die Geburt in Berlin“

Andrea Möllmann-Bardak, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin, stellt den überarbeiteten Handlungsleitfaden „Gesundheitsförderung und Prävention rund um die Geburt in Berlin“ vor. Die Präsentation finden Sie im Anhang zum Protokoll (**Anlage 2**).

Im Jahr 2012 entwickelte und veröffentlichte die Koordinierungsstelle den ersten Berliner Handlungsleitfaden Gesundheitsförderung und Prävention rund um die Geburt. Er richtet sich vorrangig an Fachkräfte aus unterschiedlichen Ebenen, Bereichen und Professionen. Vor dem Hintergrund der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes und dem damit einhergehenden Strukturausbau und der Finanzierung von Frühen Hilfen wurde der Handlungsleitfaden gemeinsam mit vielen Berliner Akteurinnen und Akteuren weiterentwickelt und überarbeitet und liegt nun in aktualisierter Form vor.

Ausgewählte Diskussionspunkte:

2012 wurden 24 Familienzentren vom Senat gefördert. Seit 2014 wurden das Landesprogramm um sieben Familienzentren erweitert. Die Anzahl der Familienzentren in sozial belasteten Stadtteilen wurde weiter ausgebaut. Zudem gibt es 80-100 Familienzentren von freien Trägern.

Es wird an einem Standard zu Förderrichtlinien gearbeitet.

Es wurde eine Diskussion zur Weiterentwicklung des Handlungsleitfadens geführt. Der aktuelle Handlungsleitfaden wird als allgemeingültiger angesehen und bietet Vorteile, um auf Fachebene auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Das Jugendamt zwischen den Aufgaben der Gesundheitsförderung /Prävention und dem Wächteramt der Jugendhilfe. Vor diesem Hintergrund wird das Bild des Jugendamtes beziehungsweise der Wahrnehmung von den Familien und der Öffentlichkeit diskutiert. Die Notwendigkeit von Aufklärungsarbeit bzw. Transparenz der Aufgaben des Jugendamtes / der



Jugendhilfe wird angesprochen. Zudem werden die Strukturen (Amtdenken) und die fehlenden Ressourcen thematisiert.

TOP 3 Präventionsgesetz

Das Bundeskabinett hat den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz) beschlossen.

Das Präventionsgesetz soll die Grundlagen dafür verbessern, dass Prävention und Gesundheitsförderung als gemeinsame Aufgabe der Sozialversicherungsträger und der Akteure in Ländern und Kommunen gestaltet werden. Die Rolle der Gesetzlichen Krankenkassen wurde im Besonderen betrachtet.

Die Präsentation zum Thema Präventionsgesetz finden Sie im Anhang zum Protokoll (**Anlage 3**).

TOP 4 Organisatorisches

Die nächste Sitzung des AK „Kind und Familie“ findet am Freitag, den **03.07.2015**, in der Zeit von **10 bis 12 Uhr** statt.

Das Thema der Sitzung ist:

Pro und Contra einer Masern-Impfpflicht

Weitere Termine des AK Kind und Familie:

04.09.2015: Versorgung von Flüchtlingen / Migranten / Menschen ohne Papiere

06.11.2015: Vorstellung Berliner Familienbericht